

chef vom Dienst:
2 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
sonstige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Informationsdienst (MFA 53) Rathaus 3 Stiege 1082 Wien, Redaktion Rathaus
Stiege 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien
Anzahl in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 4. September 1987

Blatt 1846

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Verbesserungspaket bei den Wiener Verkehrsbetrieben (1847)
- Weitere Umstrukturierung des Krankenhauses Ybbs (1848)
- Terminvorschau vom 7. bis 19. September (1849/1850)
- 2,3 Milliarden für die Renovierung städtischer Althäuser und
Zwischenkriegswohnbauten (1851-1853)
- Auch die Wiener Messe setzt ein Zeichen! (1854)
- Ausstellung beim Oberlaaer Kirtag (1855)
- Wiens neuer Branddirektor: Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Perner (1856)
- Blument Teppich am Rathausplatz (nur FS)
- Badewasser der Alten Donau in Ordnung (nur FS)

Verbessungspaket bei den Wiener Verkehrsbetrieben

Zusätzliche Garnituren auf U 2 und U 4

Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) Durch den Einsatz neuer U-Bahn-Garnituren können ab kommenden Montag die U-Bahn-Linien U 2 und U 4 mit dichteren Intervallen geführt werden. Die Einzelheiten des von Verkehrstadtrat Johann HATZL bereits angekündigten Verbesserungspaketes:

- Linie „U 4“: Intervallverdichtung im Frühverkehr von vier Minuten auf dreieinhalb Minuten; in der Nachmittagsspitze von fünf Minuten auf vier Minuten. In den Spätabendstunden durchgehendes Zehn-Minuten-Intervall bis Betriebsschluß.
- Linie „U 2“: In Abstimmung mit „U 4“ — Zehn Minuten-Intervall bis Betriebsschluß.
- Linie „25“: Betriebszeitverlängerung: In Richtung Leopoldau bis 0.47 statt 0.26 Uhr; in Richtung Stadlau bis 0.47 statt 0.27 Uhr.
- Linie „64“: Betriebszeitverlängerung: bis 0.23 statt 23.30 Uhr ab Meidling Schnellbahn.
- Linie „65“: Intervallverdichtung im Tagesverkehr von achteinhalb auf siebeneinhalb Minuten.
- Linie „67“: Betriebszeitverlängerung: Ab Reumannplatz in Richtung Oberlaa bis 0.41 statt 23.56 Uhr (bis Oberlaa) beziehungsweise 0.28 Uhr bis Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost. Ab Reumannplatz in Richtung Frödenplatz bis 0.41 statt 0.28 Uhr.
- Linie „23 A“: Betriebszeitverlängerung: Ab Zentrum Kagran bis 0.47 statt 0.02 Uhr.
- Linie „66 A“: Betriebszeitverlängerung: Ab Reumannplatz bis Wohnpark Alt Erlaa bis 0.42 statt 23.42 Uhr. Weiters Intervallverdichtung in der Nachmittagsspitze von siebeneinhalb auf fünf Minuten beziehungsweise von 15 auf zehn Minuten im Abschnitt Wohnpark Alt Erlaa — Liesing.
- Linie „58 B“: Im Nachmittagsverkehr Führung über ORF — Königlberg zur Kennedybrücke.

Gleichzeitig tritt mit 7. September der Herbstfahrplan der Verkehrsbetriebe in Kraft. Die Fahrgäste werden durch Aushänge an den Haltestellen informiert. (Schluß) roh/bs

Weitere Umstrukturierung des Krankenhauses Ybbs

Angestrebt wird Hilfe zum Selbständigwerden

Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) Ein weiterer Schritt zur Umgestaltung des Krankenhauses Ybbs, der erst durch die Wiener Psychiatriereform möglich wurde, wird derzeit von der Stadt Wien gesetzt. Durch Umwandlung eines Teiles der vorhandenen und für psychiatrische Patienten nicht mehr benötigten Stationen in ein Förderpflegeheim wird eine Einrichtung zur Betreuung und Förderung erwachsener geistig behinderter Menschen geschaffen werden. Aufgabe des Förderpflegeheimes soll es sein, Pflegelinge soweit zu fördern, daß sie ganz oder teilweise selbständig leben können. Das teilte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER mit und verwies darauf, daß damit nach den Erfahrungen auf der Baumgartner Höhe in Wien nun in Ybbs eine weitere Verbesserung der Betreuung mehrfach behinderter Menschen erzielt wird.

Leben außerhalb der Anstaltsmauern

Ziel der Bestrebungen der für die Psychiatrie in Wien Verantwortlichen ist es, sagte Stadtrat Stacher, allen jenen, die dazu in die Lage gebracht werden können, ein Leben außerhalb von Krankenhausmauern zu ermöglichen. Begleitende Maßnahmen, die im Rahmen der Wiener Psychiatriereform geschaffen wurden, bieten dazu entsprechende Voraussetzungen.

Psychiatriereform leerte Psychiatrische Krankenhäuser

Vor Beginn der — inzwischen international anerkannten — Wiener Psychiatriereform bedeutete die Einweisung in ein Psychiatrisches Krankenhaus oft einen Aufenthalt auf unabsehbare Zeit. Viele psychiatrisch Kranke brauchen jedoch nicht die dauernde stationäre Behandlung, sondern kommen mit ambulanter Betreuung oder temporären Krankenhausaufenthalten aus. Der so gut wie vollständig erfüllte „Zielplan für die psychiatrische und psychosoziale Versorgung in Wien“, enthält daher Maßnahmen, die den Patienten, wenn immer möglich, solche Langzeit-Aufenthalte ersparen. Mit Hilfe des am Beginn der Reform neugeschaffenen Kuratoriums Psychosoziale Dienste ist es durch Aufbau einer geeigneten Außenversorgung gelungen, die Zahl der stationären Patienten beispielsweise im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe auf etwa die Hälfte zu reduzieren, ohne daß es dadurch zu der von manchen vorhergesagten „Drehtürpsychiatrie“ gekommen wäre.

Förderpflegeheim, Kurzzeitpflegeheim

Neben der Schaffung eines Förderpflegeheimes, das von einem pädagogisch-psychologischen Leiter geführt werden soll, wird es künftig in Ybbs auch ein Pflegeheim geben, das bestehende Räumlichkeiten nützen wird. In diesem Pflegeheim wird eine Kurzzeitpflegestation eingerichtet, in der das Ziel einer Wiederherstellung und Zurückführung in das normale Leben angestrebt wird.

Im verbleibenden Bereich Psychiatrie werden zwei psychiatrische Abteilungen zur Aktivversorgung und Spätrehabilitation sowie zur Therapie von Alkoholkranken und schizophrenen Patienten geführt werden.

Auch der Name des Heimes wird geändert. Es wird in Hinkunft „Pflege- und Therapiezentrum der Stadt Wien“ heißen und über insgesamt 560 Betten verfügen.

„Dies ist wieder eines der Beispiele für die vielen in den letzten Jahren geleisteten und auch noch in Zukunft notwendigen strukturellen und organisatorischen Maßnahmen in den Wiener städtischen Spitälern und Pflegeheimen“, erklärte Gesundheitsstadtrat Stacher. „Die Krankenhäuser und Pflegeheime sind nun einmal lebende Betriebe, die laufend den Bedürfnissen der Kranken, ihrer Altersstruktur, den medizinischen und sozialen Gegebenheiten angepaßt werden müssen.“ (Schluß) and/gg

Terminvorschau vom 7. bis 19. September

Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 7. bis 19. September hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 7. SEPTEMBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Concordia)

DIENSTAG, 8. SEPTEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Architekt Hugo Potyka (Roter Salon, Rathaus)

15.00 Uhr, Wiener Ferienspiel-Abschlußveranstaltung, StR. Smejkal (Stadthalle, Halle D)

16.00 Uhr, Enthüllung einer Gedenktafel für Theodor Körner durch Bgm. Zilk (1, Mahlerstraße 5)

MITTWOCH, 9. SEPTEMBER:

10.00 Uhr, Pressekonferenz Bundesstraßengesellschaft, Triester Straße (Philips-Haus, Triester Straße 64)

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher, neue Einrichtung zur Behandlung von Patienten mit Nierensteinen (Krankenanstalt Rudolfstiftung, 3, Juchgasse 25, Direktion, 2. Stock, Zimmer 43).

11.00 Uhr, Presseführung StR. Mrkvicka „Der Architekt Joze Plecnik“ (Historisches Museum, Karlsplatz)

16.30 Uhr, Ausstellungseröffnung „Der Architekt Joze Plecnik“ durch Bgm. Zilk (Historisches Museum)

DONNERSTAG, 10. SEPTEMBER:

9.30 Uhr, Pressekonferenz Bgm. Zilk/Kuratorium für Verkehrssicherheit (PID)

10.30 Uhr, Festveranstaltung nach Abschluß des 1. Jahres der Aktion „Minus 10 Prozent“, Bgm. Zilk (Wappensaal, Rathaus)

12.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport

13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Stacher an Mag. pharm. Helmuth Binder, Oberamtsrat Regierungsrat Wilhelm Engelhardt und Erika Lachout (Steinerne Saal, Rathaus).

(Die in der Vorwoche für 10. September angekündigten Pressekonferenzen von StR. Smejkal und StR. Hofmann wurden verschoben).

FREITAG, 11. SEPTEMBER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Hatzl „Geschäftsbericht HBW“ (HBW)

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst

MONTAG, 14. SEPTEMBER:

9.00 Uhr, Symposium — „Wie wohnen wir morgen? Lebensqualität in der Großstadt“ (Akademie der Wissenschaften, 1, Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 2) (bis 15. September)

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Rudolf Moser, Dipl.-Ing. Franz Marx und Herbert Tupy (Steinerner Saal I, Rathaus)

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Braun an Hans Wimmer (Arbeitszimmer, Braun)

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 15. SEPTEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Felix Dvorak, Prof. Franz Bileck und Prof. Heinz Neubrand (Steinerner Saal, Rathaus)

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheits- und Spitalswesen

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

MITTWOCH, 16. SEPTEMBER:

9.00 Uhr, Symposium Grün in der Stadt, Bgm. Zilk, StR. Braun (Rathaus bis 17.9.)

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Smejkal an Senatspräsident Dr. Egon Prinz, Oberin Juliane Urschal, Verwalterin i. R. Helene Schweiger und Überreichung des Dekretes „Regierungsrat“ an Oberamtsrat Karl Scheinost (Roter Salon, Rathaus)

10.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Mrkvicka „Heftiger Herbst“ (Künstlerhaus)

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Braun, Referenten des Grünsymposiums (Umweltzelt, Arkadenhof, Rathaus)

DONNERSTAG, 17. SEPTEMBER:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Seidl an Prof. Kurt Prokop (Arbeitszimmer, Seidl)

10.00 Uhr, Eröffnung des Kindertagesheimes 10, Waldmüllerpark 1 (nach Generalrenovierung) durch StR. Smejkal

11.00 Uhr, Gleichfeier Untersuchungs- und Behandlungstrakt des Krankenhauses Sozialmedizinisches Zentrum Ost, Bgm. Zilk (22, Langobardenstraße 122)

11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Seidl an Kammeramtsdirektor Hofrat Dr. Wilhelm Soukup (Arbeitszimmer, Seidl)

11.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Smejkal „Programm Volkshochschulen“ (PID)

19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen — Auf der Suche nach dem Gemeinsamen: Univ.-Prof. Dr. Horst Seidler: Wissen und Ignoranz — das Dilemma der Evolution zum Homo sapiens. (Nordbuffet, Rathaus)

FREITAG, 18. SEPTEMBER:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik

14.00 Uhr, Eröffnung der städtischen Bücherei 17, Hormayrgasse 2, durch StR. Smejkal

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER:

von 10 bis 18 Uhr: Tag der offenen Tür im Wiener Rathaus

(Schluß) red/gg

2,3 Milliarden für die Renovierung städtischer Althäuser und Zwischenkriegswohnbauten

Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) Die Arbeiten an Wiens derzeit größter Stadterneuerungsbaustelle gehen ihrem Ende entgegen. Mit einem Kostenaufwand von 78,3 Millionen Schilling werden im 9. Bezirk in der Lazarettgasse 6-12 vier im Besitz der Stadt Wien befindliche Gründerzeithäuser mit über 100 teilweise bewohnten Wohnungen von Grund auf saniert.

An diesem Modelfall einer „sanften Stadterneuerung“ will die Stadt Wien zeigen, daß kein Hauseigentümer heute mehr sein Haus verfallen lassen muß. Denn bis zu 80 Prozent der Sanierungskosten übernimmt die öffentliche Förderung, stellte Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER Freitag bei einer Presseführung fest.

Die vier Häuser wurden 1867 bis 1900 errichtet und umfaßten vor dem Sanierungsbeginn im Mai 1986 116 Substandardwohnungen, von denen 46 leer standen. Seither werden umfassende Erneuerungsarbeiten am Haus und in den Wohnungen durchgeführt. Erneuert werden die Fassaden, die Außenfenster, die Dächer, die Stiegenhausmalerei, die Gas-, Wasser- und Elektroinstallationen. In den Häusern 10 und 12 werden Aufzüge eingebaut. Die Höfe der Häuser werden zu einer gemeinsamen Grünanlage umgestaltet, darunter entsteht eine Tiefgarage mit 42 Stellplätzen. Die Substandardwohnungen werden schrittweise in vorerst 63 Standard-A-Wohnungen umgewandelt. In rund einem Viertel der Wohnungen nehmen die Mieter das Angebot einer zusätzlichen Wohnungsverbesserung nicht in Anspruch.

Nach der endgültigen Fertigstellung der Sanierung im Frühjahr 1988 wird das Haus 89 Wohnungen und 14 Geschäftslokale haben, darunter ein Kindertagesheim und eine Polizeistation.

Die Sanierungskosten liegen daher mit rund 7.500 Schilling pro Quadratmeter Nutzfläche deutlich unter den üblichen Neubaukosten.

Über 2 Jahre hindurch werden auf dieser Baustelle etwa 20 Firmen und durchschnittlich 50 Beschäftigte Arbeit haben. Dabei kommen insbesondere kleinere Gewerbebetriebe zum Zug, da viel handwerkliches Können gefordert wird. Beschäftigung finden durch diese Wohnhaussanierung Architekten, Zivilingenieure, Baumeister, Elektro-, Gas-, Wasser- und Heizungsinstallateure, Tischler, Dachdecker, Spengler, Zimmerer, Schlosser, Fliesenleger, Bodenleger, Steinmetze, Holzfußbodenleger, Maler und Anstreicher, Glaser und Asphaltierer.

Sanierungsprogramm für städtische Althäuser

Mit dem Inkrafttreten des Wohnhaussanierungsgesetzes 1984 haben sich die Voraussetzungen für kostengünstige Wohnhaussanierungen entscheidend verbessert. Bis zu 80 Prozent der Sanierungskosten übernimmt jetzt die öffentliche Förderung.

Seither wurden 2.234 Anträge auf Wohnhaussanierungen beim Wiener Stadterneuerungsfonds, der die größtenteils privaten Sanierungsinteressenten betreut und Behördenwege erledigt, eingebracht. 1.227 Vorhaben wurden seither zur Durchführung empfohlen. Davon sind derzeit 353 in Bau oder bereits fertiggestellt.

Die zur Durchführung empfohlenen Sanierungen lösen Gesamtbauinvestitionen in der Höhe von 8,238 Milliarden Schilling aus. Die in Bau befindlichen oder bereits fertiggestellten Sanierungen bewirkten Investitionen in der Höhe von 2,055 Milliarden Schilling.

Auch die Stadt Wien saniert als Hauseigentümer seither ihre Althäuser.

Forts. auf Blatt 1852

Derzeit werden folgende Althäuser saniert:

- 5, Margaretenstraße 104
- 5, Siebenbrunnengasse 63
- 6, Garbergasse 20a
- 7, Sigmundgasse 4
- 7, Hermannngasse 30
- 8, Lenaugasse 19
- 8, Schmidgasse 11
- 9, Lazarettgasse 6-12
- 9, Galileigasse 4

Die Gesamtkosten dieser Sanierungen betragen 188,46 Millionen Schilling. Der Großteil der betroffenen 221 Wohnungen wird dabei auf die Ausstattungskategorie A (mit Wasser, Bad, WC und Zentralheizung) angehoben.

In Vorbereitung sind folgende Sanierungen:

- 4, Weyringergasse 15-17
- 4, Schäffergasse 13
- 5, Spengergasse 47
- 5, Ziegelofengasse 17
- 8, Lenaugasse 14
- 12, Aichholzgasse 50
- 16, Thalheimergasse 33-39

Die Gesamtkosten dieser Sanierungen städtischer Althäuser werden voraussichtlich 142 Millionen Schilling betragen. Betroffen sind davon 236 Wohnungen.

Das heißt, daß die Stadt Wien bereits jetzt oder in naher Zukunft in ihrem Besitz befindliche Althäuser mit über 450 Wohnungen vollständig saniert und damit über 330 Millionen Schilling an Aufträgen an die Wirtschaft weitergibt.

Bis Jahresende 1987 werden vier Sanierungen abgeschlossen sein, bis zum Frühjahr 1988 drei weitere.

Sanierungsprogramm für Zwischenkriegsbauten

Das Wohnhaussanierungsgesetz 1984 hat auch die Voraussetzungen für die Instandsetzung und Verbesserung der großen städtischen Wohnhausanlagen der Zwischenkriegszeit wesentlich verbessert. Hier haben bis dahin die geringen Einnahmen aus Hauptmietzins und Erhaltungsbeitrag keine großen Investitionen ermöglicht.

Jetzt sollen dort Fernwärmeanschlüsse hergestellt, Aufzüge nachträglich eingebaut, Einzelverbesserungsmaßnahmen wie Fenster- oder Fassaden-erneuerungen sowie Sockelsanierungen durchgeführt werden.

FERNWÄRME:

1987 und 1988 werden in insgesamt 25 Wohnhausanlagen der Zwischenkriegszeit mit zusammen etwa 7.500 Wohnungen die Arbeiten für einen möglichen Fernwärmeanschluß durch die Mieter begonnen. Die Kosten hängen von der Bereitschaft der Mieter ab, eine entsprechende Heizungsanlage einzubauen.

AUFZUGSEINBAUTEN:

1987 und 1988 werden in insgesamt 35 Wohnhausanlagen der Zwischenkriegszeit mit zusammen etwa 9.000 Wohnungen die Arbeiten für 115 nachträgliche Aufzugseinbauten begonnen. Die Gesamtkosten werden etwa 230 Millionen Schilling betragen.

EINZELVERBESSERUNGEN:

1988 werden in insgesamt 25 Wohnhausanlagen der Zwischenkriegszeit mit zusammen etwa 5.000 Wohnungen Einzelverbesserungsmaßnahmen erfolgen. Die Gesamtkosten werden etwa 330 Millionen Schilling betragen.

Forts. von Blatt 1851

Forts. auf Blatt 1853

SOCKELSANIERUNGEN:

In den kommenden Jahren werden voraussichtlich 11 Wohnhausanlagen der Zwischenkriegszeit — darunter die größten wie Karl-Marx-Hof, George-Washington-Hof und Rabenhof — mit zusammen etwa 5.000 Wohnungen saniert. Die Gesamtkosten werden etwa 1,4 Milliarden Schilling betragen. (Schluß) ah/gg

Forts. von Blatt 1852

Auch die Wiener Messe setzt ein Zeichen!

Wien, 4.9. (RK-LOKAL) Auf Initiative der Wiener Messen und Congress Ges.m.b.H. werden bei der heurigen Herbstmesse die Wiener Pfadfinder für die Aktion „Rettet den Stephansdom“ sammeln. Der Firma ist es ein großes Anliegen, das Wahrzeichen Wiens und Österreichs zu retten.

Am 9. September werden sich die Wiener Pfadfinder vor dem Südportal treffen und die Sammelaktion auf dem Messegelände starten. Die Sammelaktion wird vom 9. bis zum 13. September, täglich von 9 bis 18 Uhr, durchgeführt. (Schluß) red/bs

Ausstellung beim Oberlaaer Kirtag

Wien, 4.9. (RK-LOKAL) Anlässlich des Oberlaaer Kirtags ist im Pfarrsaal Oberlaa am Sonntag, dem 6. September, von 11 bis 18 Uhr die Ausstellung „Vom Bauernland zum Großstadtbezirk!“ zu sehen, in der Pläne von 1830 bis 1975 über die Entwicklung Favoritens und alte Fotos von 1870 bis 1910 gezeigt werden. Weiters findet am Sonntag von 14 bis 16 Uhr eine Führung durch die Johanneskirche und den archäologischen Schauraum in Unterlaa statt.

Die Ausstellungseröffnung nimmt um 11 Uhr Bezirksvorsteher Leopold PRUCHA vor. (Schluß) gab/bs

Wiens neuer Branddirektor: Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Perner

Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) Dipl.-Ing. Dr. Friedrich PERNER ist Wiens neuer Branddirektor. Die Amtseinführung des neuen Leiters der MA 68 — Feuerwehr und Katastrophenschutz fand heute, Freitag, in der Feuerwehrzentrale im 1. Bezirk, Am Hof 9, statt. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte dem neuen Branddirektor in Anwesenheit von Stadtrat Helmut BRAUN und Magistratsvizedirektor Dr. Alfred PEISCHL und zahlreichen Ehrengästen das Bestellungsdekret. In seiner Rede wies Zilk auf das Beispiel des ehemaligen Branddirektors und späteren Wiener Polizeipräsidenten Joschi HOLAUBEK hin.

Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Perner wurde am 26. Mai 1948 in Wien geboren. Nach der Matura 1966 studierte er Technische Chemie an der Technischen Universität Wien und legte 1973 seine Diplomprüfung ab. Anschließend arbeitete er als Assistent an der TU.

Zur Wiener Berufsfeuerwehr kam Dipl.-Ing. Dr. Perner am 1. Oktober 1974. Nach der Offiziersausbildung beendete er im Juni 1976 auch seine Dissertation in der Fachrichtung Biochemie.

Bei der Feuerwehr war Dr. Perner zuerst für die Geschäftsgruppe A/Fachreferat Feuerwehreinsatz tätig und baute dabei den Schadstoffdienst der Wiener Feuerwehr auf. Mit 1. Jänner 1979 wurde er Leiter der Brandschutzsektion Favoriten, später Leiter der Brandschutzsektion Döbling. Ab 1981 war Dipl.-Ing. Dr. Perner stellvertretender Leiter der Geschäftsgruppe C — Feuerwehrtechnik und Finanzplanung; als er ab Jänner 1984 in der Feuerwehrzentrale als Hauptinspektionsoffizier tätig war, übernahm er auch die Leitung der Geschäftsgruppe. Nach dem Ausscheiden des bisherigen Branddirektors Senatsrat Dipl.-Ing. Karl ABULESZ wurde Dipl.-Ing. Dr. Perner nun neuer Branddirektor der Wiener Berufsfeuerwehr. Zu den Schwerpunkten seiner künftigen Arbeit zählte Dr. Perner u. a. die stärkere Forcierung der Ausbildung. Perner ist außerdem Präsident des SKV, des Sport- und Kulturvereins der Wiener Feuerwehr und im Österreichischen Bundesfeuerwehrverband tätig.

Branddirektor Abulesz, der seit 1980 an der Spitze der Wiener Feuerwehr stand und mit Ende August 1987 in den Ruhestand getreten ist, hat der Wiener Gemeinderat in seiner Sitzung vom Donnerstag seinen Dank ausgesprochen. (Schluß) hrs/bs